



FACTSHEET



Platzertal mit Platzerbach © Christoph Praxmarer

GEFAHR FÜR DIE ÖTZTALER ALPEN

MEGA-PROJEKT AUSBAU KRAFTWERK KAUNERTAL

**119 x
450 m**

Dimensionen der
Staumauer
im Platzertal

Im Zuge des von der TIWAG angestrebten Ausbaues des Kraftwerks Kaunertal soll der bestehende Gepatschspeicher eine größere Wassermenge erhalten. Dafür sollen Gurgler und Venter Ache aus dem hinteren Öztal durch ein etwa 25 km langes Überleitungssystem (mit 5 bis 6 m Durchmesser) in den Speicher geleitet werden. Die künstliche Ausleitung dieser beiden Gewässer und deren energiewirtschaftliche Abarbeitung in der geplanten TIWAG-Kraftwerkskette finden auf einer Länge von insgesamt etwa 50 km statt. Zusätzlich ist ein Pumpbetrieb zwischen Gepatschspeicher und dem höhergelegenen Platzertal geplant, in welchem ein Stausee mit einer 119 Meter hohen und 450 Meter breiten Staumauer errichtet werden soll.

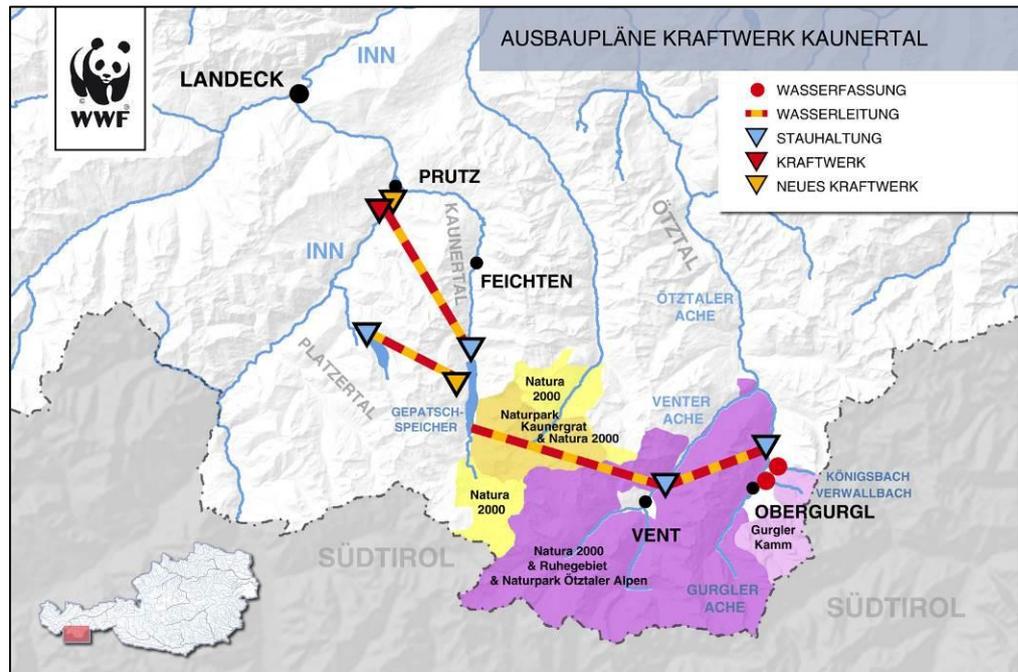
Naturraum und Ökologie des betroffenen Gebietes

Das Wildnisareal Öztaler Alpen stellt das größte zusammenhängende Gletscherareal der gesamten Ostalpen dar. Es ist Teil eines alpenweiten Wildnisgebietsverbundes und bedeutendes Refugium für typische alpine Arten (wie z.B. Alpenmurmeltier oder Alpenschneehuhn). Die Moränenfelder der Öztaler Alpen sind außergewöhnliche Studienmodelle und unschätzbar wertvolle Klimaarchive. Die Fließgewässer dieser Region zeichnen sich durch eine große Ursprünglichkeit und hohe ökologische Wertigkeit aus und sind

Der WWF ist nicht generell gegen die Nutzung und den Ausbau der heimischen Wasserkraft.

Wasserkraftprojekte müssen jedoch ökologisch und sozial verträglich sein. Die letzten intakten Fließgewässer-Lebensräume dürfen nicht unwiderruflich zerstört werden!

besonders schutzwürdig. Sie wurden daher im Rahmen der Kampagne „Lebende Flüsse“ (1998) von der Republik Österreich und dem WWF zu „Flussheiligümern“ ernannt. Die Republik Österreich und der WWF haben sich verpflichtet, sich für deren Schutz und Erhalt einzusetzen. Auch die größeren Zubringer von Venter und Gurgler Ache (z.B. Königs- und Ferwallbach) sind in einem ökologisch intakten Zustand. Diese Zuflüsse entspringen im Biosphärenreservat Gurgler Kamm, ein Gebiet, das aufgrund seiner ökologischen Besonderheiten als UNESCO Biosphärenpark ausgewiesen wurde.



Der Aufstau des Platzertales würde ein bislang nahezu unberührtes Hochtal treffen. Das Platzertal beherbergt EU-rechtlich geschützte Lebensräume wie Alpenmoore, Wiesen- und Trockenbiotop. Solche Habitats zählen zu den Bedrohtesten im gesamten Alpenraum und sind daher von überregionaler Bedeutung. Auch bereits selten gewordene mäandrierende (gewundene) Gewässerabschnitte sind hier noch zu finden.

Projektsstand

Gegenwärtig befindet sich das TIWAG Projekt „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“ in der Planungsphase. Im Juli 2012 wurden die Projektunterlagen bei der Behörde eingereicht, womit der UVP Prozess formal eröffnet wurde. Das Vorhaben wurde von der TIWAG unter dem Titel eines „Wasserwirtschaftlichen Rahmenplanes“ beim Umweltministerium eingereicht. Wasserwirtschaftliche Rahmenpläne sind jedoch nach dem österreichischen Wasserrechtsgesetz als Sanierungsinstrumente zu verstehen und daher nicht für die Realisierung von Kraftwerksprojekten geeignet.

GEGEN DIE PLÄNE DER TIWAG

Eine breite Koalition, darunter die größten Österreichischen Umweltorganisationen, sowie Kajak- und Fischereiverbände treten gegen den Kaunertal-Ausbau auf.

Weitere Informationen:
www.fluesse-voller-leben.at
www.oekomasterplan.at
www.wwf.at/kaunertal

Zusätzlich befindet sich das TIWAG-Ausbauvorhaben derzeit auf einer Liste von Projekten von gemeinsamem Europäischem Interesse. Der WWF und internationale Umweltorganisationen, sowie das Europäische Umweltbüro kritisieren, dass diese Liste ohne deren Mitspracherecht entstanden, und deshalb mutmaßlich rein wirtschaftspolitisch motiviert sei. Der ursprüngliche Nachhaltigkeitsgedanke der Energiewende wurde somit nicht in gewünschter Weise berücksichtigt.

Starke Koalition gegen den geplanten Ausbau

Bereits am 27.03.2012 unterzeichneten die Geschäftsführer von WWF, Greenpeace, GLOBAL 2000 und ÖKOBÜRO in Wien die Kaunertal-Erklärung, welche einen Stopp aller weiteren Planungen und Umsetzungsschritte für das TIWAG-Projekt „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“ in seiner jetzigen Form fordert.

Darüber hinaus wurde ein Positionspapier gegen den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal und für den Schutz des Platzertales von den Österreichischen Fischerei- und Kajakverbänden, dem Naturschutzbund, den Naturfreunden und dem Forum Wissenschaft und Umwelt unterzeichnet.



Kontakt:
Thomas Diem
Leiter der Kaunertal-Kampagne
Tel. : +43 676 83 488 304
thomas.diem@wwf.at



	<p>Unser Ziel Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.</p> <p>www.wwf.at</p>
---	--

© 1986 Panda Symbol WWF - World Wide Fund For Nature (also known as World Wildlife Fund)
® "WWF" is a WWF Registered Trademark

WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
wwf@wwf.at
www.wwf.at
www.facebook.com/WWFOesterreich